

KREIS  
OSTHOLSTEIN



*Newsletter – 3. Quartal 2024*

**Migration und Teilhabe im Kreis  
Ostholstein**

# Inhaltsübersicht

<b>Aktuelles aus dem Kreis Ostholstein</b> .....	<b>3</b>
Deutscher Diversity Tag am 28.05.24 in der Kreisverwaltung Ostholstein .....	3
Wochen für Demokratie und bunte Vielfalt in Ostholstein .....	4
LESUNG „Lebt ein Syrer in Rothenburg/Wümme“ .....	5
Argumentationstraining gegen rechte Parolen mit RBT Lübeck .....	6
Beratungsstelle Ehrenamt in der Geflüchtetenhilfe .....	6
Erstes Netzwerktreffen von SCHULEWIRTSCHAFT SH in Ostholstein .....	7
Projektvorstellung „KAJÜTE“ .....	9
Fachtag „Sprache in Ostholstein“ am 11.07.2024 in Eutin .....	10
Zuweisungen 1. Quartal 2024 .....	11
Migration in Zahlen für den Zeitraum 01. April bis 30. Juni 2024 .....	11
<b>Aktuelles aus Schleswig-Holstein</b> .....	<b>12</b>
Auszüge aus dem Zuwanderungsbericht Schleswig-Holstein Mai 2024 .....	12
Programme für Geflüchtete an der Fachhochschule Kiel .....	12
Traumatisierte Geflüchtete: Neue Mail-Adresse und Formular für Anmeldungen beim ZIP Kiel .....	14
<b>Aktuelles bundesweit</b> .....	<b>14</b>
Bundesweite Erst- und Orientierungsberatung für geflüchtete Menschen mit Behinderung .....	14
Neue Arbeitshilfe des Paritätischen zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz. „Chancenkarte“ für die Arbeitssuche ab 1. Juni 2024 .....	15
Neues Einbürgerungsgesetz in Kraft .....	17
Migrationsbewegungen .....	17
Interkulturelle Woche 2024 .....	18
<b>Medienempfehlung</b> .....	<b>18</b>
<b>Terminkalender</b> .....	<b>19</b>
<b>Kontakt</b> .....	<b>20</b>

# Aktuelles aus dem Kreis Ostholstein

## Deutscher Diversity Tag am 28.05.24 in der Kreisverwaltung Ostholstein

Im letzten Newsletter hatten wir darüber berichtet, dass Herr Landrat Gaarz die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt für mehr Diversität in der Arbeitswelt erneuert hat.



Doch diese Absichtserklärung muss mit Leben gefüllt werden und die Inhalte für Kolleg:innen zugänglich und lebbar sein. Eine gute Gelegenheit dafür ist der Deutsche Diversity Tag, der alljährlich in einer Vielzahl selbstverpflichteter Institutionen begangen wird. Auch in der Kreisverwaltung Ostholstein fanden anlässlich des Diversity Tages mehrere unterschiedliche Aktionen zu verschiedenen Vielfaltsdimensionen statt.



Kolleg:innen hatten die Möglichkeit in einem Mini-Kino, einer Mini-Ausstellung, einem Diversity-Quiz und einem Vortrag zu adressat:innengerechter Kommunikation ihr Wissen aufzufrischen und aufzubauen. An Stationen zu Barrierefreiheit und dem Check der persönlichen Privilegien konnten eigene Eindrücke und Erfahrungen gesammelt werden. Zum Abschluss gab es bei einem Imbiss aus „Fatimas syrischer Heimatküche“ die Gelegenheit zur Reflexion und zum Austausch.



## Wochen für Demokratie und bunte Vielfalt in Ostholstein

Die "Aktionswochen für Demokratie und bunte Vielfalt", fanden vom 23. Mai bis 23. Juni 2024 im Kreis Ostholstein statt. Sie sollen sensibilisieren für die Gefahren, die extremistische und populistische Äußerungen für unsere Demokratie bedeuten und dazu ermutigen, sich für ein tolerantes Miteinander zu engagieren, damit Gelungenes erhalten und Neues gewagt werden kann. Dazu fanden in Ostholstein ganz unterschiedliche Veranstaltungen statt, um ein breites Publikum zu erreichen.

Unter vielen anderen Angeboten gab es die Lesung „Lebt ein Syrer in Rothenburg/Wümme“ und ein „Argumentationstraining gegen rechte Parolen“, worüber wir im Folgenden etwas näher berichten.

## LESUNG „Lebt ein Syrer in Rothenburg/Wümme“

Im Rahmen der "Aktionswochen für Demokratie und bunte Vielfalt", die vom 23. Mai bis 23. Juni 2024 im Kreis stattfanden, lud die Beratungsstelle für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe des Kreises gemeinsam mit den „Omas gegen Rechts“ zu einer Lesung „Lebt ein Syrer in Rothenburg/Wümme“ mit Samer Tannous und Gerd Hachmöller ein.

„Samer Tannous kam 2015 mit seiner Familie aus Damaskus und lebt seitdem im beschaulichen Städtchen Rothenburg an der Wümme. Dass das Leben in Deutschland



deutlich anders sein würde als in der syrischen Heimat, darauf war Tannous vorbereitet. Aber wie vielfältig die kleinen und die grundsätzlichen Unterschiede zwischen Arabern und Deutschen sind, das erstaunt ihn immer wieder. Anknüpfend an alltägliche Beobachtungen und Begegnungen hat er kurz nach seiner Ankunft begonnen, gemeinsam mit Gerd Hachmöller seine Gedanken über die neue Heimat in Deutschland aufzuschreiben. Die Kolumne, die aus diesen Texten hervorging, hat deutschlandweit viele Fans – auch weil es Tannous und Hachmöller immer wieder gelingt, die mitunter seltsamen Eigenheiten der Deutschen ebenso treffend wie warmherzig einzufangen.“ (Quelle: rbbKultur vom 15. April 2020).

Vor einem vollen Saal in der Buchhandlung Hoffmann in Eutin hat das Autorenduo eine teils amüsante, teils nachdenkliche vor allem auch erkenntnisbringende



Lesung abgehalten, der ein nicht minder interessanter Austausch mit einem berührten Publikum folgte.



Ziel ist es Ehrenamtliche

- mit relevanten Informationen für ihre Arbeit in Form eines Newsletters zu unterstützen,
- eine Vernetzung unter Ehrenamtlichen zu ermöglichen,
- aktuelle Meldungen weiterzuleiten sowie
- Fortbildungen, Materialien und Austausch anzubieten

Daher bittet Frau Hees Sie, den im Anhang befindlichen Flyer entweder selbst auszufüllen und ihr zuzusenden oder an potentiell Interessierte weiterzugeben. Gerne auch an Migrant:innen, die sich innerhalb ihrer Communities engagieren. Frau Hees freut sich über viele Rückmeldungen, nicht nur um gemeinsam dem aufkommenden Druck und der Angst vieler Geflüchteter nach den letzten Wahlergebnissen ein Zeichen entgegenzusetzen, sondern auch um gemeinsam und solidarisch die universellen Menschenrechte, die jedem Menschen in vollem Umfang zustehen, in dem uns zugänglichen Wirkungskreis bestmöglich zu verteidigen.

Sie erreichen Frau Hees unter

Telefon 04521 788-8919

Fax 04521 78896-8919

E-Mail [b.hees@kreis-oh.de](mailto:b.hees@kreis-oh.de)

[Ehrenamt-migration@kreis-oh.de](mailto:Ehrenamt-migration@kreis-oh.de)

## **Erstes Netzwerktreffen von SCHULEWIRTSCHAFT SH in Ostholstein**

Das Landeskonzept „Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein“ sieht unter der Kooperationen von Schule und Wirtschaft folgendes vor: „Jede Schule arbeitet in der Beruflichen Orientierung mit Betrieben und Behörden zusammen.“ Eine solche Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft kann über das Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT erfolgen. Hier engagieren sich Vertreter:innen von Schule und Arbeitswelt schulart- und branchenübergreifend für eine gute und fundierte Bildung und die Zukunft junger Menschen. SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein ist organisiert unter dem Dach der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e. V. sowie der Unternehmerverbände Hamburg und Schleswig-Holstein e. V. (UV Nord) und wirkt auf Landesebene an der Schnittstelle von Schule und Wirtschaft mit den Schwerpunkten berufliche Orientierung und ökonomische Bildung. Unter der Regie von SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein engagieren sich in regionalen Gesprächskreisen Unternehmer:innen, Personalverantwortliche,

Mitarbeitende der Agenturen für Arbeit, Jobcenter, der Kreise, Schulleitungen und Lehrkräfte vor Ort. Diese ergänzen vorhandene Strukturen in Schule und Wirtschaft um ein praxisnahes Forum, in dem sich Praktiker:innen halbjährlich austauschen können. Jedes Treffen findet nach einem festen Ablauf bei einem Gastgeber aus Schule oder Wirtschaft statt, der seine Institution und deren Aktivitäten vorstellt. Einige Impulsvorträge zu gelingenden Initiativen werden ergänzt von einem offenen Austausch mit Leitfragen.

Das Migrationsmanagement des Kreis Ostholstein hat entschieden, sich in den Aufbau des Netzwerkes in Ostholstein zu involvieren, um die Position migrantischer Schüler:innen und Auszubildenden im Übergang von Schule und Beruf zu stärken.

So fand am 13.06.2024 ein erstes Netzwerktreffen SCHULEWIRTSCHAFT im Kreis Ostholstein statt. Als Gastgeber konnte die JobB GmbH Standort Oldenburg, an diesem Tag vertreten durch das Projekt „Laflü“ (Berufliche Orientierung für junge Flüchtlinge) gewonnen werden. Die Angebote der JobB zur Berufsorientierung, Berufsvorbereitung, überbetrieblicher Ausbildung, Sprachkurse und Projekte zur Unterstützung beim Berufseinstieg sind wertvolle Bausteine, falls sich der Übergang für Schüler:innen schwierig gestaltet.



Die Initiierung des Netzwerkes schien offensichtlich auf großen Bedarf zu stoßen, denn über 40 Teilnehmer trafen sich in den Räumen von JobB in Oldenburg, stärkten ihre Netzwerke und tauschten sich zu diesem wichtigen Thema aus. Ein zweites Netzwerktreffen wird voraussichtlich gegen Ende des Jahres stattfinden.

## Projektvorstellung „KAJÜTE“

„Im ländlich geprägten Kreis Ostholstein sind Ressentiments gegen Geflüchtete und Migrant:innen teilweise stark verbreitet – auch und gerade in kirchlichen Kontexten. Gleichzeitig wird das kirchliche Engagement für Geflüchtete in Frage gestellt. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass Vorurteile oft auf Unwissen beruhen und durch Bildungsarbeit abgebaut werden können. Mit dem Projekt KAJÜTE (Kirche an Jugend – Über den Tellerrand blicken) wollen wir an Schulen in Ostholstein und in Schleswig Holstein Schüler:innen über die rechtliche und humanitäre Situation von Schutzsuchenden in Europa informieren, aber auch die kritische Frage danach stellen, warum Christ:innen sich für Geflüchtete engagieren.“

Ziel des Projektes:

- Abbau von Vorurteilen von Schüler:innen gegenüber Geflüchteten
- Wissensvermittlung von Schüler:innen über die Lebenssituation geflüchteter Menschen
- Vermittlung der Rolle der christlichen Kirchen in der Flüchtlingshilfe
- Darlegung der biblischen und theologischen Bezüge der kirchlichen Flüchtlingshilfe

Zielgruppe:

- Schüler:innen der Sek. II, Lehrkräfte und Multiplikatoren.

Individuelle Formate:

- 3-stündiger Workshop, Schulungen oder 1-tägiger Projekttag (in enger Absprache mit Lehrkräften/Schulen)

Ansprechpartner:innen:

Daniel Hettwich, Flüchtlingsbeauftragter, Diakonisches Werk des Kirchenkreises Ostholstein

Mail: [daniel.hettwich@kk-oh.de](mailto:daniel.hettwich@kk-oh.de)

Tel.-Nr. 04521-8005208

Elisabeth Jacobs, Geschäftsführung, Diakonisches Werk des Kirchenkreis Ostholstein

Mail: [elisabeth.jacobs@kk-oh.de](mailto:elisabeth.jacobs@kk-oh.de)

Tel.-Nr. 04521-8005207

## **Fachtag „Sprache in Ostholstein“ am 11.07.2024 in Eutin**

Sprache hat im Prozess der individuellen wie der gesellschaftlichen Integration eine herausgehobene Bedeutung. Sprachliche Partizipation befähigt zu einer selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Gestaltung des Lebens.

Sprache erfüllt viele Funktionen. Sie ist sowohl Medium der alltäglichen Kommunikation als auch eine Ressource, insbesondere im Kontext von Bildung und Arbeitsmarkt. Ungleichheiten im Zugang zu Bildung, Einkommen, den zentralen Institutionen und gesellschaftlicher Anerkennung ebenso wie soziale Kontakte sind wesentlich durch sprachliche Kompetenzen in der jeweiligen Landessprache bedingt.

Diese ganz allgemeingültig für Sprache zutreffenden Argumente verschärfen sich im Kontext von Zuwanderung und der unumgänglichen Anforderung, die Landessprache des Aufnahmelandes zu erlernen. Für professionell in diesem Kontext Tätige erfordert der limitierte Zugang zu den formalen Angeboten des Spracherwerbs kreative Ideen, Workarounds und die Motivation, Teilhabechancen erhöhen zu wollen

Aus diesem Grund plant das Migrationsmanagement einen Fachtag zum Thema „Sprache“ im Kreis Ostholstein am

11. Juli 2024 um  
9:30 bis 16:00 Uhr  
im Ostholstein-Saal.

Wir möchten gemeinsam wahrgenommene Herausforderungen, verschiedene Perspektiven, Erfahrungen, Zugänge und Ideen zusammenführen.

Gleichzeitig sollen die verschiedenen Akteur:innen der Integrationsarbeit, die unterschiedliche Berührungspunkte mit dem Thema Sprachförderung haben, die Möglichkeit erhalten, sich regional zu vernetzen und mögliche Lösungsideen für „ihre“ Region zu diskutieren.

Anmeldungen bitte bis zum 08.07.2024 an:

Lisa-Marie Haafke

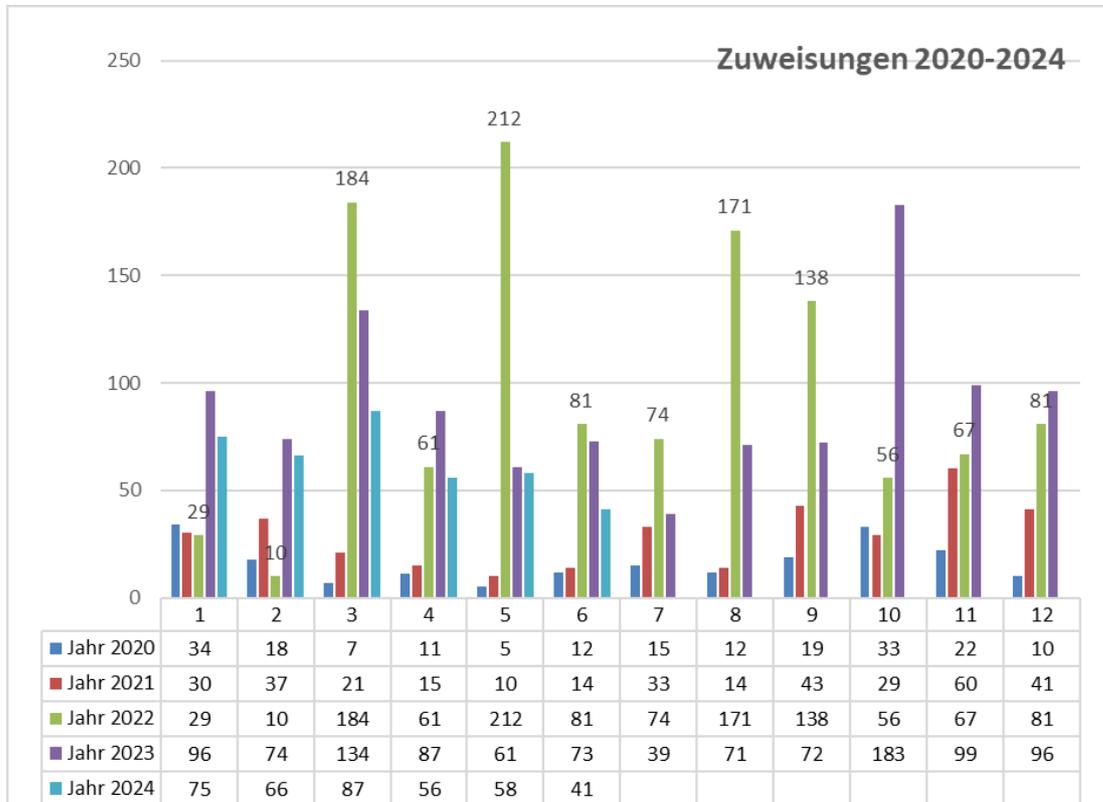
Migrationsmanagement

Telefon: 04521 788-617

E-Mail: [migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de)

## Zuweisungen 1. Quartal 2024

Im 2. Quartal 2024 wurden dem Kreis Ostholstein vom Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge 155 Menschen zugewiesen.



## Migration in Zahlen für den Zeitraum 01. April bis 30. Juni 2024

Im Zeitraum 01. April bis 30. Juni 2024 wurden dem Kreis Ostholstein vom Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge insgesamt 155 Geflüchtete zugewiesen.

Darunter waren 32 Familien mit Kindern, was einer Personenanzahl von 102 und somit 65,8% der Geflüchteten entspricht. Der Anteil der Familien bleibt somit auf einem hohen Niveau stabil. Etwa 42% der Personen waren Kinder zwischen 0 und 17 Jahren.

Die fünf Hauptherkunftsstaaten der zu uns verteilten Geflüchteten sind die Ukraine (83; das entspricht ca. 54% aller Zugewiesenen), Syrien (26), der Irak (14), die Türkei (13) und Afghanistan (13).

# Aktuelles aus Schleswig-Holstein

## Auszüge aus dem Zuwanderungsbericht Schleswig-Holstein Mai 2024

Im Mai 2024 wurden 674 Schutzsuchende ohne Ukraine-Bezug in Schleswig-Holstein erfasst. Das ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vormonat. Die häufigsten Herkunftsländer waren Syrien (175), Afghanistan (128) und Türkei (66).

Die Zahl der Vertriebenen aus der Ukraine, die in den Landesunterkünften aufgenommen wurden, lag im Mai bei 476. Das sind rund 19 Prozent mehr als im Vormonat. In Schleswig-Holstein waren laut Ausländerzentralregister am 02.06.2024 39.169 Vertriebene aus der Ukraine erfasst. Das Saldo von Zu- und Abgängen ukrainischer Vertriebener in Schleswig-Holstein war im Mai mit einem Zuwachs von 320 Personen auf einem seit Februar konstant moderaten Niveau. Zum Vergleich: Im Mai des Vorjahres lag das Saldo bei plus 790.

Die durchschnittliche Belegung der Landesunterkünfte lag im Mai bei 4.587 Personen. Das ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vormonat.

Die Zahl der vom Landesamt für Zuwanderung und Flüchtlinge auf die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein verteilten Flüchtlinge und Vertriebenen lag im Mai bei 1.020.

Im Mai 2024 sind 65 vollziehbar ausreisepflichtige Personen freiwillig ausgereist. 24 Personen wurden abgeschoben, 14 nach dem Dublin-Verfahren in zuständige europäische Länder überstellt.

Quelle: [https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/LAZUF/Aktuelles/Zuwanderungsbericht/Downloads\\_zuwanderungsbericht/2024/2024\\_Mai\\_Zuwanderungsbericht.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/LAZUF/Aktuelles/Zuwanderungsbericht/Downloads_zuwanderungsbericht/2024/2024_Mai_Zuwanderungsbericht.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

## Programme für Geflüchtete an der Fachhochschule Kiel

Die Fachhochschule Kiel bietet Programme für Geflüchtete an, um ihnen den Zugang zu höherer Bildung zu erleichtern und ihre Integration zu unterstützen:

### **LEAP - Language Education And Preparation. Deutsch für Geflüchtete**

Wir bieten intensive, vorbereitende Deutschkurse, die in zwei Gruppen angeboten werden:

Beginnend mit B1 oder mit B2 bis hin zu C1. Die Kurse zielen darauf ab, die Sprachkenntnisse unserer Teilnehmer zu verbessern und sie auf ein weiterführendes Studium vorzubereiten. Das Angebot richtet sich an Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung.

Wintersemester: 15. September 2024 – 20. Dezember 2024

Einstufungstest: Dienstag, 10. September 2024, 11:00 Uhr – 13:30 Uhr

Für die Bewerbung senden Sie bitte folgende Unterlagen per E-Mail an [LEAP@fh-kiel.de](mailto:LEAP@fh-kiel.de) zu:

- Aufenthaltstitel
- Nachweis über Deutschkenntnisse
- Hochschulzugangsberechtigung
- Falls vorhanden, eine Anerkennung eines vorherigen Studiums.

### **Plätze im Studienkolleg.**

Das Studienkolleg bietet Plätze zur Vorbereitung auf ein Studium an deutschen Hochschulen an. Das Angebot richtet sich an Menschen, die keine Hochschulzugangsberechtigung haben. Die Teilnehmer erhalten eine fundierte Ausbildung, um die Voraussetzungen für ein Hochschulstudium zu erfüllen.

### **Persönliche Beratung.**

Individuelle Beratung durch das International Office, um Geflüchtete bei der Planung ihres Bildungsweges, bei Vorbereitungsprozessen und bei weiteren Fragen zu unterstützen.

### **"Bildungsbrücke: Sprache, Austausch, Integration"-Cafés.**

Regelmäßige Treffen in Form von Cafés, die als Plattform für den Austausch, die sprachliche Weiterentwicklung und die Integration dienen. Hier können Geflüchtete in informeller Atmosphäre Kontakte knüpfen und ihre Sprachkenntnisse verbessern.

### **Demnächst bereit: Mentoring-Programm für Studieninteressierte und Studierende mit Fluchtgeschichte.**

Das Mentoring-Programm „WelcomeFHKiel“ unterstützt Studieninteressierte und Studierende mit Fluchtgeschichte. Studierende der Fachhochschule Kiel begleiten

sie im Studienalltag, helfen bei der Orientierung und bieten Unterstützung bei akademischen und sozialen Herausforderungen. Ziel ist es, den Einstieg ins Studium zu erleichtern und die Inklusion in den Hochschulalltag zu fördern.

**Wir planen auch verschiedene Workshops, Seminare und Informationsveranstaltungen über Bildung, Integration und deutsche Kultur.**

Bei Fragen oder für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns unter:

**E-Mail:** [alina.los@fh-kiel.de](mailto:alina.los@fh-kiel.de)

**Telefon:** +49 (0)431 210 1805

Alina Los  
Koordinatorin für Programme für Geflüchtete  
International Office

## **Traumatisierte Geflüchtete: Neue Mail-Adresse und Formular für Anmeldungen beim ZIP Kiel**

Das Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP gGmbH hat eine neue E-Mail-Adresse. Für Anmeldungen in der Traumaambulanz Flucht und Migration soll ab sofort folgende E-Mail-Adresse verwendet werden:

[FluchtundMigration.zip.kiel@uksh.de](mailto:FluchtundMigration.zip.kiel@uksh.de)

Auch der Anmeldebogen für Geflüchtete hat sich dementsprechend geändert. Diesen finden Sie im Anhang.

## **Aktuelles bundesweit**

### **Bundesweite Erst- und Orientierungsberatung für geflüchtete Menschen mit Behinderung**

Seit 2018 engagiert sich Handicap International e.V. im Rahmen des Programmbereichs „Crossroads | Flucht. Migration. Behinderung.“ für gesellschaftliche und politische Verbesserungen bei der Aufnahme und dem Zugang zu Teilhabe von geflüchteten Menschen mit Behinderung in Deutschland.

Es besteht ein großer Bedarf an passgenauen Informationsmaterialien für Geflüchtete mit Behinderung und deren Angehörige. Häufig fehlen Erklärungen zum umfangreichen Hilfesystem, der vielseitigen Unterstützungslandschaft sowie den Leistungsansprüchen und Rechten in verschiedenen Sprachen. Diese Lücke schließt Crossroads nicht nur durch die Bereitstellung von barrierefreien Broschüren in neun Sprachen, sondern Crossroads steht bundesweit geflüchteten Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen mit einer kostenlosen telefonischen Erst- und Orientierungsberatung individuell zur Seite. Grundlegende Fragen rund um das Hilfesystem für geflüchtete Menschen mit Behinderung, z. B. zu Zugängen zu staatlichen Hilfen, Aufenthalt oder Asyl, Spracherwerb, Bildung und Beschäftigung werden beantwortet. Darüber hinaus werden geflüchtete Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen dabei unterstützt, passende Beratungs- und Hilfsangebote in der Nähe ihres Wohnorts zu finden und begleitet, bis eine bedarfsadäquate Anbindung erfolgt ist. Kontaktdaten, nähere Informationen und die barrierefreien Broschüren finden Sie unter <https://www.hi-deutschland-projekte.de/crossroads/informationsplattform/>

## **Neue Arbeitshilfe des Paritätischen zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz**

Der Paritätische hat eine Arbeitshilfe zu den neuen Regelungen für die Aufenthalte zum Zwecke der Arbeit, des Studiums oder der Ausbildung veröffentlicht.

„Mit Blick auf einen bestehenden und in den kommenden Jahren voraussichtlich stark zunehmenden Mangel an Arbeitskräften, ist das Thema der Fachkräfteeinwanderung zu einem zentralen politischen Anliegen geworden. Bereits in den vergangenen Jahren gab es diverse gesetzliche Neuregelungen, die darauf abzielten, die Erwerbsmigration nach Deutschland zu erhöhen. In der Praxis zeigten sich jedoch weiterhin zahlreiche Hürden, denen mit den aktuellen Novellierungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes begegnet werden soll. Sowohl für viele Fachkräfte und Auszubildende, als auch für geringqualifizierte Arbeitskräfte aus Drittstaaten wird es künftig einfacher werden, einen Aufenthaltstitel zu Ausbildungs- oder Erwerbszwecken zu erhalten. Gleichzeitig sind die entsprechenden gesetzlichen Regelungen sehr komplex und zum Teil in ihrer Anwendung – unter anderem durch Stichtagsregelungen – weiterhin begrenzt.

Bereits jetzt verzeichnen die Kolleg\*innen in der Migrations- und Flüchtlingsberatung eine starke Zunahme von Anfragen zum Thema Fachkräftemigration. Dies betrifft zum einen Fragen nach den Möglichkeiten eines Spurwechsels aus dem Asylverfahren oder einem geduldeten Aufenthalt in den

Aufenthalt für Erwerbszwecke. Zum anderen wenden sich aber auch Menschen an die Beratungsstellen, die selbst noch im Ausland leben oder sich zum Beispiel für Besuchszwecke in Deutschland aufhalten.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir daher einen Überblick über die wichtigsten rechtlichen Regelungen für die Aufenthalte zum Zwecke der Arbeit, der Ausbildung und des Studiums geben. Ziel ist es, Möglichkeiten und Grenzen der gesetzlichen Änderungen zu verdeutlichen und Beratungskräften eine möglichst praxisnahe Unterstützung im Beratungsalltag zu bieten.“

Die Handreichung steht ausschließlich als PDF zur Verfügung und findet sich unter <https://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/fachkraefteeinwanderungsgesetz-20-die-neuen-regelungen-fuer-die-aufenthalte-zum-zwecke-der-arbeit-des-studiums-oder-der-ausbildung/>

### **„Chancenkarte“ für die Arbeitssuche ab 1. Juni 2024**

Ab dem 01. Juni 2024 regeln § 20a und b AufenthG unter welchen Bedingungen man eine Aufenthaltserlaubnis für die Suche nach einer Erwerbstätigkeit oder einer Qualifizierungsmaßnahme erhalten kann. Die Chancenkarte kann erteilt werden, wenn die Person als Fachkraft einen deutschen oder anerkannten bzw. als gleichwertig geltenden ausländischen Hochschulabschluss oder qualifizierten Ausbildungsabschluss besitzt; oder die Person einen ausländischen Hochschulabschluss oder mindestens zweijährigen ausländischen Ausbildungsabschluss hat, der im Herkunftsland anerkannt ist.

Dabei unterscheidet § 20a AufenthG einer sogenannten „Such-Chancenkarte“ (§ 20a Abs. 5 S. 1 AufenthG) für bis zu ein Jahr und einer „Folge-Chancenkarte“ (§ 20a Abs. 5 S. 2 AufenthG) für bis zu zwei weitere Jahre, wenn ein Arbeitsplatzangebot für eine qualifizierte Beschäftigung vorliegt, aber noch kein „normaler“ Aufenthaltstitel für die Erwerbstätigkeit erteilt werden kann (z. B. weil noch die erforderliche Berufserfahrung für § 19c Abs. 2 AufenthG gesammelt werden muss). Für eine nicht-qualifizierte Helfer\*innentätigkeit ist die Folge-Chancenkarte nicht möglich. Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Anwendungshinweisen des BMI zu § 20a und b unter

[https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/migration/anwendungshinweise-fachkraefteeinwanderungsgesetz.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/migration/anwendungshinweise-fachkraefteeinwanderungsgesetz.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

## Neues Einbürgerungsgesetz in Kraft

Am 27.06.2024 trat das Gesetz zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts in Kraft. Menschen, die in Deutschland arbeiten und gut integriert sind, können schon nach fünf statt wie bisher nach acht Jahren deutsche Staatsangehörige werden. Sie brauchen ihre bisherige Staatsangehörigkeit und damit einen Teil ihrer Identität nicht mehr aufzugeben. Unter strengen Voraussetzungen ist künftig auch nach drei Jahren eine Einbürgerung möglich. Zugleich werden die Anforderungen für das Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung strenger. Hier gilt: Rassismus, Antisemitismus oder jede andere Form von Menschenfeindlichkeit schließen eine Einbürgerung aus.

(<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/pressemitteilungen/DE/2024/06/stag-inkraft.html>)

## Migrationsbewegungen

Die Zuwanderungszahlen aus der Ukraine nach Deutschland haben sich 2023 verringert und damit auch der Überschuss der Zuzüge gegenüber den Fortzügen. Dennoch sind etwa 663.000 mehr Menschen nach Deutschland gekommen als von hier fortgezogen sind. 2023 kamen mit 276.000 Menschen rund 75% weniger Menschen aus der Ukraine nach Deutschland. Verringert hat sich laut Statistischem Bundesamt ebenfalls der Zuzug aus Rumänien (minus 7 %) sowie aus Bulgarien (minus 14 %). Dagegen kamen 56 % mehr Menschen aus der Türkei als noch 2022. Insgesamt trugen größtenteils Personen aus Europa zur Zuwanderung nach Deutschland bei, gefolgt von Menschen aus Asien und aus Afrika. Unter den asiatischen Ländern stieg die Zahl der Zuzüge aus Syrien um rund die Hälfte auf 102.000 an, für Afghanistan ist dagegen ein Rückgang um 12 % auf 49.000 zu verzeichnen.

Weltweit befinden sich laut dem neuesten Global Trends Report des UNHCR unglaubliche 120 Millionen Menschen auf der Flucht, das sind so viele wie nie zuvor. Kriege, Konflikte, Gewalt und Verfolgung zwingen demzufolge 1,5 % der gesamten Weltbevölkerung dazu ihre Heimatregion zu verlassen. Die Zahl der Binnenvertriebenen, also Menschen, die innerhalb ihres Heimatlandes auf der Flucht sind, wird mit etwa 70 Millionen beziffert.

Betrachtet man nur diejenigen, die im Jahr 2023 neu zur Flucht gezwungen wurden, wird laut UNHCR die horrende Zahl von 27,2 Millionen Menschen erreicht. Der überwiegende Teil der Neuvertriebenen kam aus nur sehr wenigen

Ländern der Welt: Syrien, Sudan, Demokratische Republik Kongo, Somalia und Myanmar. Dazu kommen 1,7 Millionen Neuvertriebene im Gazastreifen.

Angesichts dieser Zahlen muss anerkannt werden, dass Flucht kein Ausnahmephänomen mehr darstellt, sondern ein fester Bestandteil der Welt und der Biographien unzähliger Menschen ist. Allein Millionen von Kindern weltweit werden als Geflüchtete geboren.

Besonders erschreckend ist mit Blick auf diese Zahlen die Tatsache, dass es sich bei den 120 Millionen Menschen um diejenigen handelt, die an irgendeinem Ziel registriert werden und um Schutz ersuchen konnten. Ein Schutz, der auf den Migrationsrouten nicht gegeben ist und viele nicht ankommen lässt.

## **Interkulturelle Woche 2024**

Vom 22.09. bis 29.09.2024 findet auch in diesem Jahr die Interkulturelle Woche statt. Das Motto des Vorjahres „Neue Räume“ wird fortgeführt und lädt auch in diesem Jahr Menschen zu Begegnung und Austausch ein.

Mehr erfahren Sie unter <https://www.interkulturellewoche.de/index.php/>

## **Medienempfehlung**

### **„Easy Newstime“ – Nachrichten für Menschen mit Migrationsgeschichte in leichter Sprache**

„Easy Newstime“ ist ein Kanal von und für Migrant:innen in Deutschland „... um ihnen die Nachrichten zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in verständlichem Deutsch und basierend auf ihrem Hintergrundwissen zu erklären. So lernen sie neben den politischen Zusammenhängen auch die Kultur besser zu verstehen – kostenlos und online. Gleichzeitig erfahren sie von freien Jobs und zielgruppenrelevanten Produkten in Deutschland, da wir in unseren Videos für sie werben. (...) Wir haben easy newstime im April 2023 gelauncht und im 1. Jahr insgesamt über 30.000 Abonnent\*innen (die meisten auf TikTok) aufgebaut. Jeden Monat erreichen wir etwa 1 Million Menschen“ sagt die baden-württembergische Journalistin Franzi Heiler. Sie ist Gründerin und Ideengeberin von „Easy Newstime“ und erhielt erst kürzlich eine Auszeichnung der Bundesregierung für ihr Engagement.

Den Kanal finden Sie hier <https://www.youtube.com/@easynewstime> und hier <https://www.tiktok.com/@easynewstime>

# Terminkalender

## **Fachtag „Sprache in Ostholstein“**

Datum: 11. Juli 2024

Ort: Kreishaus, Ostholstein-Saal, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin

Veranstaltende: Kreis Ostholstein (Migrationsmanagement)

Anmeldung: [migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de) oder 04521 788-617

## **Digitales Werkstattgespräch: „Argumentationstraining für Kommunalpolitikerinnen – Anliegen platzieren und Überzeugungskraft stärken“**

Datum: 16. Juli 2024, 17:30 bis 20:30 Uhr

Ort: Zoom Meeting (Anmeldung bis zum 12. Juli 2024 unter dem folgenden Link: [www.landfrauen.info/argumentation-2](http://www.landfrauen.info/argumentation-2))

Veranstaltende: Aktionsprogramm Kommune – Frauen in die Politik

## **Migrationsforums Ostholstein**

Datum: 11. September 2024, 15:30-17:00 Uhr

Ort: Kreishaus, Ostholstein-Saal, Lübecker Str. 41, 23701 Eutin

Veranstaltende: Migrationsforum Ostholstein

Anmeldung: [migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de)

## **Fachveranstaltung: Menschen mit Behinderungen und Fluchterfahrungen**

Datum: 7.-8. Oktober 2024 // Anmeldeschluss ist der 06.08.2024!

Ort: Bildungszentrum Erkner, Seestraße 39

Veranstaltende: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Anmeldung: <https://www.deutscher-verein.de/de/veranstaltungen-2024-menschen-mit-behinderungen-und-fluchterfahrungen-5388,3066,1000.html>

## **Interkulturelle Woche vom 22.09.-29.09.2024**

## **Fachtag „Rassismus in der Arbeitswelt“**

Datum: 22. November 2024, 11 – 17 Uhr

Ort: Universität Hamburg

Veranstaltende: Hans Böckler Stiftung

Anmeldung: bis zum 15.09.2024 eine formlose Mail an

[fachtagrassismus.wiso@uni-hamburg.de](mailto:fachtagrassismus.wiso@uni-hamburg.de).

Veranstaltungshinweise für die nächste Ausgabe des Newsletters nehmen wir bis zum 15. September 2024 entgegen unter [migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de).

## Kontakt

### Migrationsmanagement

[migrationsmanagement@kreis-oh.de](mailto:migrationsmanagement@kreis-oh.de)

Frau Lisa-Marie Haafke Tel. 04521 788-617

[l.haafke@kreis-oh.de](mailto:l.haafke@kreis-oh.de)

Frau Liane Schnee Tel. 04521 788-532

[l.schnee@kreis-oh.de](mailto:l.schnee@kreis-oh.de)

### Migrationsberatung

[migrationsberatung@kreis-oh.de](mailto:migrationsberatung@kreis-oh.de)

Frau Giovanna Di Prima Tel. 04521 788-625

[g.diprima@kreis-oh.de](mailto:g.diprima@kreis-oh.de)

Frau Amalia Wunderlich Tel. 04521 788-413

[a.wunderlich@kreis-oh.de](mailto:a.wunderlich@kreis-oh.de)

## Datenschutz

E-Mail-Adressen, die Sie im Rahmen der Bestellung von diesem Newsletter angeben, werden ausschließlich für den Versand und die Evaluation dieses Informationsangebotes verwendet. Die Datenschutzerklärung ist auf der Homepage des Kreises unter [www.kreis-oh.de](http://www.kreis-oh.de) einsehbar.

## Impressum

Kreis Ostholstein  
Fachdienst Soziale Hilfen  
Lübecker Straße 41  
23701 Eutin



charta der **vielfalt**

UNTERZEICHNET

1. Auflage: Juli 2024

Gefördert durch:



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales, Jugend,  
Familie, Senioren, Integration  
und Gleichstellung